

Zusammenfassung

Ein großer Teil der in Europa konsumierten Waren wird in Entwicklungs- und Schwellenländern gefertigt. Der Produktionsprozess in diesen Ländern ist oft mit weitreichenden Umweltproblemen verbunden. Seit einigen Jahren rücken die Umweltfolgen westlicher Konsumgewohnheiten und die von schadstoffbelasteten Waren ausgehenden Gesundheitsrisiken vermehrt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Für europäische Einzelhändler und Importeure können sich hieraus geschäftliche Risiken ergeben – beispielsweise durch negative Berichterstattung oder rechtliche Sanktionierung. Viele Käufer versuchen daher, den Produktionsprozess zu kontrollieren und sicherzustellen, dass ihre Lieferanten die wachsenden Anforderungen an Produktqualität und Produktionsweise erfüllen. Um derartige Prozesse zu erfassen, wird in dieser Arbeit auf Wertschöpfungsketten- und Stakeholderansätze zurückgegriffen. Darauf aufbauend wird ein Konzept der „Umweltgovernance“ entwickelt und anhand von Fallstudien zum Garnelenhandel zwischen Bangladesch und Deutschland und zum Handel mit Ledererzeugnissen zwischen Indien und Deutschland empirisch angewandt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, auf welche Weise und unter welchen Voraussetzungen Importeure umweltbezogene Parameter in den jeweiligen Wertschöpfungsketten durchsetzen.

Abstract

A large part of the commodities that are consumed in Europe is produced in developing and emerging countries. The production in these countries often causes severe environmental problems. Recent years have seen increased public concern about the negative environmental impacts of Western consumption patterns and health risks caused by contaminated products. For European retailers and importers this can lead to serious business risks, e.g. due to negative media coverage or legal sanctions. For this reason, many buyers try to control the production process and to ensure that their suppliers meet the growing demands on product quality and production practices. In order to investigate these processes, this research draws on global value chain and stakeholder approaches. On this basis, a concept of “environmental governance” is developed and empirically applied to case studies on trade in leather goods between India and Germany and on shrimp trade between Bangladesh and Germany. The central research question followed throughout this thesis investigates how and under which conditions importers implement environmental parameters within their value chains.